

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Belzheim.

## An sämtliche Gemeinde-Behörden.

### Das Gesetz über Feldwege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte betreffend.

Durch den Art. 4, Abs. 1 des Gesetzes vom 26. März 1862, über Feldwege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte Reg.-Bl. Nr. 7 ist den Gemeindebehörden jeder Gemeinde zur Pflicht gemacht, darüber:

ob und in wie weit ein System der Feldwegverbesserung ausgeführt werden könne?

Untersuchung und Erhebung vorzunehmen, und das Ergebnis dem Oberamte vorzulegen.

Unter Verweisung auf diese Gesetzesbestimmung werden sämtliche Gemeinderäthe, und in zusammengesetzten Gemeinden die Theilgemeinderäthe, aufgefordert, die erforderlichen Untersuchungen und Erhebungen unter Zuziehung eines verpflichteten Sachverständiger vorzunehmen, und das Ergebnis mit ihren etwaigen Anträgen längstens bis

1. April 1863

dem Oberamt vorzulegen. Vorausgesetzt wird, daß das Gesetz, der Vorschrift gemäß, in der Gemeinde publicirt wurde. Wenn dieß etwa noch nicht geschehen, wäre es unverzüglich nachzuholen.

Den 29. Oktober 1862.

R. Oberamt Gmünd.  
Schemmel.

R. Oberamt Belzheim.  
Luz.

Stuttgart.

### Verdingung von Erd- und Planirungs-Arbeiten auf dem Schießplatz in Gmünd.

Das Kriegsministerium beabsichtigt die bei der Verlängerung des Schießthaales und der Correction des Altbaches daselbst vorkommenden Erd- und Planirungsarbeiten im Wege der schriftlichen Submiffion zu verdingen.

Nach dem Voranschlage betragen:

- 1) die Erd- und Planirungsarbeiten der Schießthal-Verlängerung . . . . . 12,096 fl. — fr.
  - 2) die der Correction des Altbaches . . . . . 824 fl. 44 fr.
- zusammen: 12,920 fl. 44 fr.

Von den Plänen, den Kostenvoranschlägen und den Bedingungen kann bei der Kasernen-Inspektion in Gmünd täglich Einsicht genommen werden.

Die Submiffionserklärungen, worin die Forderungen in Procenten der Voranschlagspreise auszudrücken sind, müssen spätestens bis

Samstag den 8. November d. J.

Abends 6 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Submiffionsanerbieten auf Erd- und Planirungsarbeiten für das Schießthal bei Gmünd“

portofrei bei der Kaserneninspektion in Gmünd eingereicht werden, worauf der Zuschlag in kurzer Zeit erfolgen wird, bis wohin die Submittenten jed enfalls an ihre Anerbietungen gebunden bleiben.

Lusttragende, deren Tüchtigkeit diesseits nicht schon von früher bekannt ist, haben ihrer Submiffionserklärung ein technisches, sowie auch ein gemeinderäthliches Vermögenszeugniß beizuschließen.

Den 1. November 1862.

Kriegsministerium.

Belzheim.

### Auswanderung.

Christine Barbara Kienzle von Unterschlechtbach ist gesonnen, in das Großherzogthum Baden auszuwandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten. Es werden daher etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an sie, binnen 30 Tagen bei der Ortsbehörde geltend zu machen, widri-

genfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 30. Oktober 1862.

R. Oberamt.  
Luz.

### G m ü n d. Verkauf.

Am  
Mittwoch den 5. November  
Vormittags 11 Uhr

werden im Klosterle verkauft:  
alte Thüren, altes Holz,  
Fenstergitter und Gallerie-  
stücke von Sandstein.

Den 2. Nov. 1862.

Kirchen- und Schulpflege.  
Krauf.

### Vermiethte Anzeigen.

G m ü n d.

### Winterschuhe

in allen Sorten zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Anna Beckherlen.

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

Einen Kochofen hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

Saurenhof  
bei Neckberg.

### Farren-Verkauf.

Einen anderthalbjährigen, ausgezeichnet schönen Farren, Gelbmoacht, Leinthalter Schlag und zum Ritt geeignet, hat zu verkaufen.

Dekonom Goll

G m ü n d.

Mehrere Hänglampen für Oel und Schieferöl von bester Construction hat billig zu verkaufen  
A. Bommars.

G m ü n d.

Eine Vorkaminthüre sammt steinernem Gestell und dem sonstigen Zugehör ist entbehrlieh bei  
Wieser, Bäcker.

Unterurbach.

### Most feil!

Neumüller Bareis in Unterurbach bei Schorndorf verkauft 12 Eimer nach Frankfurter Methode behandelten Most. Derselbe wird auch eimerweise abgegeben.

Lorch.

Ein Dachshund von brauner Farbe mit gelben Extremitäten, von bester Abkunft und sehr schöner Figur, fünfvierteljährig, mit sehr guten Anlagen zur Jagd, ist zu verkaufen bei

Carl Frig, Dekonom.

G m ü n d.

### Zu vermieten.

Ein Zimmer mit Bett und Möbel für einen Herrn. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Zu vermieten.

Zwei heizbare, möblirte Zimmer für Herrn sind sogleich zu vermieten. Näheres bei der

Redaktion.

# U e b e r s i c h t

über den

## Abgang der Posten und über die Aufgabe-Schlusszeit für Postsendungen.

Vom 1. November 1862 an gültig.

Nummer der Bahnzüge.	R i c h t u n g nach:	Abgang der Bahnzüge vom Bahnhofs.	Abgang der Posten vom Postgebäude.	Die Aufgabe-Schlusszeit für Frachstücke ist festgesetzt auf:
----------------------	-----------------------	-----------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------------------------------

### a) Eisenbahn-Züge:

40	Stuttgart . . . . .	6 Uhr 42 Min. Vormitt.	6 Uhr 7 Min. Vormitt.	7 Uhr Abends vom Tag vorher.
39	Wasseraalzingen . . . . .	8 " 15 " "	7 " 40 " "	
42	Stuttgart . . . . .	11 " 22 " "	10 " 56 " "	10 — — Min. Vormitt.
41	Wasseraalzingen . . . . .	11 " 56 " "	11 " 29 " "	10 " 30 " "
44	Stuttgart . . . . .	3 " 26 " Nachmitt.	3 " — " Nachmitt.	2 " 15 " Nachmitt.
43	Wasseraalzingen . . . . .	4 " 25 " "	3 " 56 " "	2 " 45 " "
46	Stuttgart . . . . .	7 " 10 " "	6 " 45 " "	5 " 45 " "
45	Wasseraalzingen . . . . .	8 " 40 " "	8 " 12 " "	7 " — " "

### b) Postwagen:

nach Klein-Süßen	7 Uhr 15 Min. Vormitt.	7 Uhr Abends v. Tag vorh.
" Gschwend-Hall	4 " 30 " Nachmitt.	4 " Abends.

Die Schlusszeit der Aufgabe von Briefen am Postgebäude ist auf je 15 Minuten vor Abgang der Posten vom Postgebäude festgesetzt worden.

G m ü n d, den 29. Okt. 1862.

K. Postamt.

P o l l e r.

G m ü n d.

### Haus- und Wiesen-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. November ds. J.  
Vormittags 11 Uhr

verkaufe ich aus Auftrag des Eigenthümers P. - Nro. 636.  
11,9 Rthn. Ein 3stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und  
1,1 " Hofraum.

13 Rthn. in der Franziskanergasse neben Schloffer Maier  
und Drechsler Strauß.

sowie  
P. Nr. 1206.

1<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 8,1 Rthn. Wiesen auf dem Schwarzer neben Wil-  
helm Weimann, Rosenwirth und Dr. Kammerer  
auf der Rathschreiberei hier im öffentlichen Aufstreiche, wozu ich  
die Kaufsliebhaber höflichst einlade.

Assistent J. A. K o d i.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt für die Wintersaison sein reich-  
haltiges Kleiderlager in feinsten

### Winter - Anzügen

nebst einer großen Auswahl feinsten französischer und niederlän-  
discher Rock-, Hosen- und Westenstoffe.

Joh. Reger,  
Schneider.

c<sup>2</sup>)

K a l e n.

### A n z e i g e.

Feuerfeste Backsteine, gewöhnliche Backsteine, weißer und  
schwarzer Kalk, sind den ganzen Winter über zu haben bei

Wilhelm Stockemer,

Werkmeister und Ziegelei-Besitzer.

G m ü n d.

### Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie ihr bisheri-  
ges Logis im Hirsch verlassen und nun bei Herrn August Bauer  
in der hintern Schmidgasse wohnt. Dankend für das mir bisher  
geschenkte Zutrauen, bittet achtungsvoll dasselbe zu bewahren

Caroline Reutter,

Seide-Wascherin.

Im Verlage von Albert Koch in Stuttgart erscheint vom  
1. Okt. ab, eine neue billige Ausgabe von

### Württemberg wie es war und ist.

Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen  
und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere  
Zeit. Zweite, neudurchgesehene, verbesserte und vermehrte Auf-  
lage in 30 Heften à 6 kr., von denen monatlich zwei ausgegeben  
werden.

Auch ist das ganze Werk vollständig in 3 Bdn. elegant geb.  
à 3 fl., elegant gebunden à 4 fl. 12 kr. sogleich durch jede Buch-  
handlung, in G m ü n d durch G. Schmid, zu beziehen.

Stadttheater in G m ü n d.

Dienstag den 4. November 1862.

10. Vorstellung im 1. Abonnement

Philippine Welfer,

oder:

Stolz und Liebe.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar von Medwig.

Kasseneröffnung halb 7 Uhr. — Anfang präzis halb 8 Uhr.

Die geehrten Abonnenten werden freundlichst ersucht,  
die noch in Händen habenden Abonnements-Billets in den drei  
Vorstellungen gefälligst zu benutzen.

J. F r i e d,  
Theater-Direktor.

Mönchhof  
bei Bartholomä.

### Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete will eine  
Fahrniß-Versteigerung auf den  
nächsten

Freitag den 7. November d. J.

Morgens 9 Uhr.

gegen gleich baare Bezahlung ab-  
halten, wie folgt:

Verschiedener Hausrath, Kü-  
chengeschir, Feld-, Hand- und  
Fuhrgeschir durch alle Rubri-  
ken, 1 ganz neuer großer Wa-  
gen, 50 Pfd. Achsen, 3 kleinere,  
2 Fuhrschlitten, 1 paar eiserne  
und 1 paar hölzerne Eggen, 4  
Pflüge sammt Zugehör, 1 be-  
reits ganz neue Neßsämaschine  
sammt Pflug.

3 Pferde, worunter 1 Schim-  
mel- und Braunstute, sind wahr-  
scheinlich trächtig, und 1 3jäh-  
riger brauner Hengst.

1 Paar starke Ochsen, 1 Paar  
Stier, ein 1 1/2 jähriges und ein  
1/2 jähriges Stierle.

ca. 400 16' lange Latten, 1  
neue Puzmühle, 1 ganz neuer  
Pflöckarren nebst 14 Hurten,  
auch dieses alles Bauholz verschie-  
dener Länge.

Ein neues großes Hebeisen, 40  
Pfd. schwer, nebst Steinschlägel.

Wer eine rechtliche Forderung  
an die Döbler'sche Gutsverwaltung  
zu machen hat, wird aufgefordert,  
solche längstens innerhalb 8 Ta-  
gen einzusenden, indem sie später

wegen Abzugs nicht mehr berück-  
sichtigt werden könnte.

Gutsverwalter  
Georg Döbler.

G m ü n d.

Ein Logis mit Stube und  
Stubenkammer wird gesucht, und  
könnte sogleich bezogen werden.  
Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Poliseuffen-Gesuch.

Zwei gewandte Goldpoliseuffen  
finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Silberarbeiter

werden angenommen in der Fa-  
brik von  
Gebr. Deyhle u. Böhm.

### Fineur- & Poliseuffen- Gesuch.

Ein tüchtiger Fineur sowie  
einige gewandte Poliseuffen fin-  
den bei gutem Verdienst dauernde  
Beschäftigung bei

Benner & Mayer  
in Stuttgart,  
Reinsburgstraße 16.

S o r n.

### Geld-Antrag.

Einige hundert Gulden liegen  
parat bei Joh. Keller.

München, 1. Nov. Der König und die Königin von  
Griechenland, sowie der Großherzog von Oldenburg sind mit ihren  
Majestäten dem König Max und der Königin Marie, welche den  
griechischen Majestäten bis zur Station Sauerlach entgegengefahren  
waren, diesen Nachmittag halb 2 Uhr hier eingetroffen, und  
im Bahnhof vor dem hiesigen griechischen Geistlichen, von dem  
griechischen Consul Hrn. v. Fröhlich, dann in der k. Residenz von  
den Prinzen und dem kleinen Cortège empfangen worden. Das vor  
dem Bahnhof und den nächsten Straßen wie vor der k. Residenz ver-  
sammelte sehr zahlreiche Volk begrüßte die k. Majestäten mit den herz-  
lichsten Zurufen König Otto, welcher das griechische Nationalcostüm  
trug, wie die Königin Amalie waren sehr ernst gestimmt, dankten aber  
freundlichst für den sehr herzlichen Empfang durch unser Publikum.

Venedig, 25. Okt. Gestern ist das Urtheil in dem  
Schmuggelprozeß, in welchem Beamte der Finanzverwaltung die  
Hauptrolle spielten, gesprochen und verkündet worden. Vor län-  
gerer Zeit hatten sich auf dem hiesigen Bahnhof fünf Finanzbeamte  
und zwei Expediteure zu einer Gesellschaft konstituiert, welche es  
sich zur besonderen Aufgabe gemacht hatte, den Schmuggel zu be-  
günstigen und daraus für sich Nutzen zu ziehen. Seit August  
1861 wurde dieses saubere Geschäft in Kompagnie betrieben, und  
die dabei beteiligten Beamten erhoben von den Schmugglern  
eine förmliche Abgabe von 20 Francs per Koffer, welche in eine  
gemeinschaftliche Kasse gelegt und gleichmäßig vertheilt wurden.  
Um das Geschäft zu erweitern, wurden immer noch Teilnehmer  
unter den Beamten angeworben. Die Ungeachtetlichkeit eines derart  
Neuangekommenen brachte die Sache ans Tageslicht, da der am  
Bahnhof angestellte Kommissär Verdacht schöpfte, drei als visitirt  
bezeichnete Koffer anhielt, kommissionell öffnen ließ, und darin  
Waaren entdeckte, für welche gegen 300 fl. zu entrichten gewesen  
wären. Auf die von ihm gemachte Anzeige wurde der betreffende  
Beamte verhaftet, welcher dann seine Kompagnons angab, die  
nun auf der Anklagebank sitzen und denen gestern ihr Urtheil,  
längere Gefängnißstrafe, verkündet wurde.

Spezzia, 30. Okt. Heute fand eine Untersuchung der  
Wunde Garibaldi's durch 17 Aerzte statt. Sie war ohne Erfolg  
wegen der Schmerzen und muß erneuert werden, um die Lage  
der Kugel zu bestimmen, damit dieselbe herausgenommen werden  
kann. Der Zustand des Kranken ist befriedigend und erfordert  
keine chirurgische Operation (Amputation).

Athen, 30. Okt. Die provisorische Regierung ist überall  
anerkannt. Die Bürger und Studenten haben sich organisiert und  
bewachen die Hauptstadt. Das Vermögen der Königsfamilie wird  
herausgegeben werden.

Athen. Weiteren Nachrichten über die Vorgänge in Grie-  
chenland ist zu entnehmen, daß in Athen der Aufstand erst um  
vier Tage später (nämlich in der Nacht vom 22. auf den 23. Okt.)  
ausbrach als in Venedig. Die Angabe, daß der König Otto, der  
am 25. d. in der Bay von Salamis eingetroffen war, den Thron  
entsagt habe, wird jetzt von allen Seiten dementirt. Am 24.  
soll er, wie dem „Botschafter“ aus Triest vom 27. telegraphirt  
wird, sich allerdings nicht abgeneigt dazu gezeigt haben, wiewohl

mit Vorbehalt des Erbrechts seines Hauses. Bulgari's, der Prä-  
sident der provisorischen Regierung, welche sich am Tage nach  
der Abreise des königlichen Paares aus dem Byräs, also am  
23. d., gebildet hatte, soll Verhandlungen mit dem König ange-  
knüpft, und eine bedingte Thronentsagung als nicht annehmbar  
erklärt haben. Inzwischen war, so berichtet das Tele-  
gramm des Botschafter weiter, das diplomatische Corps bei  
dem König eingetroffen, und einstimmig widerriethen ihm die Ver-  
treter der Mächte der Revolution irgend ein Zugeständniß zu  
machen. Der König brach also alle Verhandlungen mit Bulgari's  
ab, und namentlich soll es Sir Edward Bulwer sein, der sich in  
der Nähe des Königs befindet, welcher unter Zusicherung des  
energischen Beistands Englands den Hof zum entschiedenen Aus-  
harren ermuntert. Ein sehr zahlreiches englisches Geschwader  
soll sich in den griechischen Gewässern befinden.

New-York, 22. Okt. Von Mac-Clellans Armee sind  
einzelne Bickets zwei Meilen vorgeückt; wahrscheinlich wird die  
ganze Armee nachfolgen. — Am 6. d. wurden die Rebellen bei  
Lavergne, 15 Meilen westlich von Nashville, Tennessee, von den  
Unionisten angegriffen, geschlagen, und verloren 170 Gefangene.  
— Der Südstaaten-Kongreß hat folgende Resolution votirt: Der  
Präsident der Südstaaten ist zu Vergeltungsmaßregeln ermächtigt,  
gegenüber der Sklavenbefreiungsproklamation Lincoln's und andern  
Barbareien des Feindes. Dann wurde der Kongreß bis zum  
13. November vertagt.

### Der zerbrochene Grabstichel.

Eine Kriminal-Geschichte.

1.

Die kleine Stadt St. Bignold war in einer gewaltigen Auf-  
regung, als am frühen Morgen des 8. Oktober 1812 das Gerücht  
sich in den Straßen verbreitete, es sei innerhalb des Weichbildes  
der Stadt ein Mord begangen worden. Ein derartiges Ereigniß  
war schon seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen; es war  
die unerhörteste Begebenheit seit der Verheirathung des Grafen  
de l'Orme mit der schwarzäugigen Tochter des Geldwechslers  
Lopez, dem Ereignisse, von wo an sämtliche Begebenheiten zu  
St. Bignold datirt wurden. Was aber im vorliegenden Falle  
am seltsamsten klang, das war der Umstand, daß Madame de  
l'Orme selbst das Opfer jener gräßlichen ruchlosen That war.

Jedermann in St. Bignold wußte, wie schlecht jene Ehe aus-  
gefallen war; war aber auch in der That etwas Anderes zu er-  
warten gewesen, da der schmucke junge Graf die hochfahrende,  
jähzornige, eifersüchtige Erbin nur um ihres Vermögens willen  
geheirathet hatte? Und dennoch hatte Jedermann damals seine  
Resignation und Selbstaufopferung bewundern müssen, denn es  
war zur Genüge bekannt, daß der junge Graf nicht bloß um sei-  
ner selbst willen diese Verbindung eingegangen hatte, sondern in  
noch weit höherem Grade um seiner verwaisten Geschwister willen,  
welche ohne diese Heirath keine Erziehung und keine Mitgift er-  
halten hätten. Für diese hatte er seine Freiheit zum Opfer ge-  
bracht, für diese hatte er sich auf Lebenslang an eine Frau ge-

seffelt, deren goldene Reize diejenigen ihrer Person weit übertrafen, und die durch ihren Stolz, Eigensinn und Eifersucht die ersten fünf Jahre nach ihrer Heirath zu einer ununterbrochenen Reihenfolge von Zwistigkeiten und Unbehagen machte. Nach Verlauf dieser Zeit starb der alte Lopez, und bald darauf ging das Gerücht, der Graf de l'Orme mache als Freiwilliger den russischen Feldzug mit.

Niemand staunte über diesen Entschluß; vielmehr vernahm jedermann mit Freuden, daß der Graf einen so ruhmvollen und musterhaften Weg entdeckt und eingeschlagen habe, um der Knechtschaft zu entgehen, worin er seither gehalten worden war. Allein es erregte großes Aufsehen, daß kaum eine oder zwei Wochen nach der Abreise des Grafen, die Gräfin ihr Hausweifen auf dem Schlosse abbrach und sich nach dem sonderbaren alten Hause zu St. Bignold übersiedelte, welches sie von ihrem Vater ererbt hatte. Es war schwer die Ursachen dieser Uebersiedelung zu ermitteln, und niemand hatte ein Recht, sie hierüber zu befragen. Und doch war das „Hotel de l'Orme“, wie die Nachbarn das Haus des alten Lopez seit der Verheirathung seiner Tochter gekauft hatten, durchaus nicht der Platz, der zum Wohnsitz einer Frau geeignet erschein, welche so stolz auf ihren Stand und Rang und so entschlossen war, jedem Versuch einer vertraulichen Annäherung von Seiten solcher Personen zu widerstehen, denen sie sich irgendwie überlegen dünkte.

Allerdings hatte die Gräfin den ursprünglichen Eingang des Hauses zubauen und einen neuen Zugang dazu durch eine Sack-

gasse machen lassen, welche beinahe direkt in den bessern Theil der Stadt mündete; und wahrscheinlich bildete sie sich ein, sie habe durch diese Vorkehrung ihrem Wohnhause, welches in Wirklichkeit einige hübsche und geräumige Gemache besaß, eine aristokratische Zurückgezogenheit gesichert. Allein für jemand, welcher einen richtigen Takt besessen hätte und mit den Regeln der Wohlansständigkeit vertraut gewesen wäre, würde die Lage des Hauses formwährend Anlaß zu Unbehagen und Verlegenheit gegeben haben, denn die ursprüngliche Front des Hauses stieß auf eine der schlechtesten Straßen von St. Bignold, welche von den ärmsten Leuten bewohnt wurde, deren Fenster diejenigen des Hotels gerade beherrschten. Man sieht in alten, von Mauern umfriedigten Städten oft solche Straßen wie die Rue Sylvaine, wo der enge Raum die Baumeister zwang, die Gebäude hoch zu machen, anstatt breit; wo die Häuser mit den gewaltigen Giebeln eine ungeheure Höhe erreichen und das obere Stockwerk stets über das untere hervortritt, bis die obersten Geschosse der Häuser sich beinahe in der Mitte begegnen, kaum einen einzigen schmalen Streifen Himmel zwischen sich lassen, und Luft und Licht und die Wärme- und Gesundheit-spendenden Strahlen der heitern Sonne beinahe ganz ausschließen. Dieses war auch der Fall in der Rue Sylvaine, und das Hotel de l'Orme war natürlich so dunkel und unheimlich wie möglich: trotz seiner schön geschnitzten Fensterrahmen und der wirklich eleganten Ballustraden, die um die Leiste des dritten Stockwerks herumliefen, wo die Hauptwohngelasse der Frau Gräfin lagen. (Fortsetzung folgt.)

## Postkurse in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim

vom 1. November 1862 an.

### 1. Tägliche Postkurse zwischen Gmünd u. Süssen.

Abgang aus Gmünd:  
um 7 Uhr 15 Min. früh  
nach Ankunft des Zugs 40 von Aalen.  
Abgang aus Süssen:  
um 4 Uhr Nachm.  
nach Ankunft der Züge 15 a und 16.

Ankunft in Süssen:  
um 10 Uhr 15 Min. Vormittags  
zum Anschluß an die Züge 5 und 10 a  
Ankunft in Gmünd:  
um 6 Uhr 30 Min. Abends  
zum Anschluß an die Züge 45 und 46.

### 2. Täglicher Postkurs zwischen Gmünd u. Gschwend, resp. Gaildorf.

Abgang aus Gschwend:  
um 7 Uhr 25 Min. früh  
nach Ankunft der Post von Gaildorf.  
Abgang aus Gmünd:  
um 4 Uhr 30 Min. Abends  
nach Ankunft der Züge 43 und 44.

Ankunft in Gmünd:  
um 10 Uhr Vorm.  
zum Anschluß an die Züge 41 und 42.  
Ankunft in Gschwend:  
um 7 Uhr 30 Min. Abends  
zum Anschluß an die Post nach Gaildorf.

### 3. Tägliche, 2malige Postfahrten zwischen Heubach und Unterböbingen.

Abgang von Heubach:  
1. um 5 Uhr 20 Min. Morgens,  
2. " 6 " Abends.  
Abgang von Unterböbingen:  
1. um 8 Uhr 50 Min. Morgens,  
2. " 9 " 10 " Abends.

Ankunft in Unterböbingen:  
1. um 6 Uhr Morgens,  
2. " 6 " 40 Min. Abends.  
Ankunft in Heubach:  
1. um 9 Uhr 25 Min. Vormittags,  
2. um 9 Uhr 45 Min. Abends.

### 4. Täglicher Postkurs zwischen Schorndorf und Welzheim über Andersberg.

Abgang aus Schorndorf:  
um 8 Uhr Abends  
nach Ankunft der Züge 45 und 46.  
Abgang aus Welzheim:  
um 4 Uhr 15 Min. früh.

Ankunft in Welzheim:  
um 10 Uhr 45 Min. Abends  
Ankunft in Schorndorf:  
um 6 Uhr 45 Min. Morgens  
zum Anschluß an die Züge 39 und 40.

### 5. Täglicher Postkurs zwischen Schorndorf u. Gaildorf über Breitenfürst, Welzheim, Kaisersbach u. Gschwend.

Aus Schorndorf:  
um 3 Uhr 10 Min. Nachm.  
nach Ankunft des Zugs 43.  
Aus Gaildorf:  
um 5 Uhr 45 Min. früh.  
durch Welzheim:  
um 6 Uhr Abends.  
durch Gschwend:  
um 7 Uhr 15 Min. früh  
zugleich zum Anschluß nach Gmünd.

durch Gschwend:  
um 8 Uhr 15 Min. Abds.  
nach Ankunft der Post von Gmünd.  
in Gaildorf:  
um 9 Uhr 45 Min. Abds.  
durch Welzheim:  
um 10 Uhr Vorm.  
in Schorndorf:  
um 11 Uhr 45 Min. Vorm.  
zum Anschluß an die Züge 42 u. 43.

### 6. Täglicher Postkurs von Alsdorf nach Lorch.

Abgang aus Alsdorf:  
um 5 Uhr 30 Min. Morgens.  
Abgang aus Lorch:  
um 8 Uhr 25 Min. Abends  
nach Ankunft der Züge 45 und 46.

Ankunft in Lorch:  
um 6 Uhr 50 Min. Morgens  
zum Anschluß an die Züge 39 und 40.  
Ankunft in Alsdorf:  
um 9 Uhr 55 Min. Abends.